

東日本巨大地震

Erdbeben-, Tsunami- und Reaktorkatastrophe in Japan

Die Not ist groß.

Wir wollen helfen !

Die obigen Schriftzeichen bedeuten soviel wie „gigantisches Erdbeben in Ostjapan“ und benennen damit die schrecklichen Ereignisse, die seit dem 11.März Japan und die ganze Welt in Atem halten.

Über den immer schlimmeren Nachrichten aus den havarierten Reaktoren in Fukushima drohen die mehr als 500 000 Menschen aus dem Blick zu geraten, deren Städte und Dörfer nahezu komplett weggespült wurden, und mit ihnen tausende Angehörige, Nachbarn, Freunde. Die in einem ungewöhnlich kalten Frühjahr in den Notunterkünften (Turnhallen und dergleichen) frieren und weithin noch immer ohne (regelmäßige) Stromversorgung, warmes Essen, warmes Wasser und funktionierende Sanitäreinrichtungen sind. Viele haben ihre ganze Existenz verloren. Auch ein im Prinzip reiches Land wie Japan kann die immensen Kosten nicht allein schultern, die hier auflaufen.

Michael Daishiro Nakajima, vielen bekannt als mittlerweile in Rente gegangener Religionslehrer am Ganztagsgymnasium Osterburken, steht in enger Verbindung mit Menschen in Japan, die helfen wollen und können. Allen voran ein Freund seines Sohnes Franziskus mit Namen **Ryusuke Okano**, wohnhaft in Kamakura, etwas südlich von Tokyo, von wo Herr Nakajima stammt. Er hat z.B. bereits Medikamententransporte nach Soma begleitet und organisiert, einer stark betroffenen Stadt etwa 40 km nördlich von Fukushima, am Rande der Evakuierungszone.

Herr Nakajima wird wegen einer Familien-Angelegenheit selber in Kürze nach Japan fliegen und sich vor Ort persönlich um die Verwendung der Spendengelder kümmern und Hilfstransporte begleiten.

Wir wollen seine Tätigkeit unterstützen,

und Sie können mithelfen:

Auch kleine Beträge sind hoch willkommen

auf das Konto der Pfarrei Rosenberg

Konto 16250 BLZ 674 617 33

Bitte schreiben Sie

als Verwendungszweck:

JAPANHILFE

Wer nähere Informationen wünscht, frage an unter
nakajima@shinkirengo.de

Herr Okano hat einen Blog im Internet, aber in japanischer Sprache.

Wer sich interessiert, kann nach Übersetzungen fragen.

Außer Geld- und Sachspenden möchte er auch Solidaritätsbekundungen, ermutigende und tröstende Grüße zu den Menschen bringen in Form von Karten, Briefen etc.

Wie das geschehen kann, dabei können wir weiterhelfen.